Nr. 3 • Winter 2021 / 2022

# Nueva Nicaragua Info

STÄDTEPARTNERSCHAFT WIESBADEN – OCOTAL
www.nueva-nicaragua-wiesbaden.org

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Weihnachtsstimmung kommt bei mir noch nicht auf, aber die vergangenen Wochen haben doch hierzulande zuversichtlich gestimmt. Corona hat uns nicht mehr fest im Griff. In Nicaragua ist die Lage weniger entspannt, sowohl hinsichtlich der Pandemie als auch der politischen Entwicklung. Bei Erscheinen dieses Infos werden die Wahlergebnisse vielleicht vorliegen. Und es ist nichts Gutes zu befürchten. Sergio Ramírez, der bekannteste aktuelle Dichter des Landes und frühere sandinistische Kämpfer, der inzwischen im Exil lebt, äußerte in einem Interview die Befürchtung, dass sein Land auf das System der Einheitspartei zusteuere, ähnlich wie in der DDR, als es Systemparteien gab, die zugelassen waren. Eine dicke Decke der Angst liege über Nicaragua, meint er. Die aktuelle Entwicklung kann auf unserer Website und wahrscheinlich in der Tagespresse verfolgt werden.

Wir halten Kontakt zu den Projekten und Projektbeteiligten und beobachten genau die Entwicklung in Ocotal. Wir sind überzeugt, dass die Mitarbeiter dort ihr Bestes geben, Sinnvolles geleistet wird. Unsere Hilfe kommt weiterhin ohne Abzug von Kosten für Werbung an.

Alle Aktiven des Vereins wünschen unseren Unterstützerinnen und Unterstützern ein fröhliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr. Wir hoffen, dass Sie/Ihr unserem Verein gewogen bleiben/bleibt, damit wir die Projekte in unserer Partnerstadt weiter begleiten können.

Herzliche Grüße

Foto: INPRHU

*Fünf der sechs neuen Stipendiaten stellen sich vor:*
*Darvin Qiñonez, Mario López, Alexandra Ortez, Milton Ruiz, Franklin Zeledón*
*Es fehlt: Nellys Gómez*

## Studieren trotz aller Widrigkeiten – das Stipendienprogramm

*Von Florian Pielert*

Nueva Nicaragua fördert seit 2014 erneut und in zweiter Auflage mit einem Stipendienprogramm junge Menschen aus Ocotal und Umgebung, die sich ein Studium oder eine Berufsausbildung aus finanziellen Gründen eigentlich nicht leisten könnten. Sie erhalten die Studiengebühren erstattet und im Bedarfsfall Zuschüsse für den Lebensunterhalt. Insgesamt haben seit dem Neustart 22 Stipendiaten im Alter von 18–28 Jahren die Förderung erhalten. Bisher konnten acht TeilnehmerInnen des Programms ihren Abschluss machen: zweimal Ingenieurswissenschaften, zweimal Agrarwissenschaft, und je einmal Lehramt, Krankenpflege, Zollwesen und BWL.

→

Drei Teilnehmer haben das Studium leider abgebrochen, fünf studieren derzeit noch im fortgeschrittenen Stadium, sechs neue Stipendiaten kamen in diesem Jahr dazu. Zu den Studiengängen und Ausbildungsplätzen gehören derzeit Medizin (in Estelí und Managua), Medizintechnik, Lehramt, Erziehungswissenschaften und Krankenpflege.

Neben dem Studium engagieren sich die jungen Menschen aus Ocotal und Umgebung freiwillig und sozial in verschiedenen Bereichen. Die Stipendiatin Alexandra Rubí Ortez Talavera berichtete uns beispielsweise von ihrem Einsatz bei den Impfaktionen gegen die Covid-19-Pandemie. Der aus Indien stammende Impfstoff, ein Lizenzprodukt von Astra Zeneca, ist leider in Nicaragua nicht in ausreichender Menge vorhanden. Die Verteilung durch das Gesundheitsministerium geschieht kurzfristig, sobald eine Lieferung eintrifft (siehe hierzu auch den Artikel von Radio Segovia auf den folgenden Seiten). Dann brauchen die lokalen Behörden schnell und kurzfristig Helferinnen und Helfer in vielen Bereichen. Darüber hinaus macht unsere Stipendiatin auch Hausbesuche: »Ich befrage die Bewohner nach Symptomen und ihrem Wohlbefinden, nicht nur wegen der Pandemie, sondern beispielsweise auch zur Prävention und Bekämpfung des Dengue-Fiebers.«

Die Corona-Pandemie beeinträchtigt natürlich auch das Bildungswesen in Nicaragua. Derzeit hat sich die Lage verschlimmert. Zwar sind alle Schulen geöffnet, jedoch kommen zum Teil nur 20% der Kinder und Jugendlichen aus Angst vor Ansteckung in den Präsenzunterricht. Videokonferenzen gibt es meistens nur an Privatschulen, an den staatlichen Schulen und Universitäten hängt die Unterrichtsvermittlung oft am persönlichen Engagement der Lehrerinnen und Lehrer und ihren Anstrengungen, die Schülerschaft mit Material für die häusliche Arbeit zu versorgen. Auch die Stipendiatin Nellys Magalys Gómez Amaya hat mit der Situation zu kämpfen: »Wir jungen Menschen sind hier alle noch ungeimpft. Ein bisschen Angst habe ich schon bei der Arbeit als angehende Erzieherin an meiner Ausbildungsstätte. Weniger um mich als um meine Familie, die ich anstecken könnte. Zum Glück haben meine Großeltern bereits die Impfung erhalten. Die Arbeit mit den Kindern macht mir aber sehr viel Spaß und ich hoffe, täglich durch meinen Einsatz etwas von dem Vertrauen und der Solidarität, die ich durch INPRHU erfahre, zurückgeben zu können.«

Foto: INPRHU

Auch Mario José López Florián engagiert sich neben seinem Studium der Mathematik und Physik ehrenamtlich als Nachhilfelehrer. Er studiert im dritten Jahr an der UNN (*Universidad Nacional del Norte*) in Ocotal, kommt aber vom Land aus der Nähe des kleinen Städtchens Mozonte. Er muss zwölf Kilometer für eine Wegstrecke zurücklegen, um vom Wohnort bis zu der kleinen Universität zu kommen. López Florián schreibt: »Ich bin sehr dankbar für das Stipendium. In der ländlichen Region, aus der ich stamme, gibt es kaum Arbeit. Der Hurrikan im letzten Jahr und die Dürre haben unsere Ernte stark beeinträchtigt. Die ökonomische Situation meiner Familie ist schwierig, aber die Hilfe durch das Stipendium ermöglicht mir das Weitermachen. Meine Eltern hatten früher immer Angst, dass ich das Studium irgendwann aufgeben müsste und dass dann alle Anstrengungen umsonst gewesen wären. Dank der Hilfe von INPRHU und Nueva Nicaragua haben sich diese Sorgen aufgelöst. Ich hoffe, dass ich diese Unterstützung bis zum Ende des Studiums erhalten kann und dann ein guter Lehrer in meiner Heimatstadt werde.«

Fotos: Adelheid Omiotek

*Musiker (oben) und Besucher (unten) beim Weinsommer*

# Nueva Nicaragua beim Weinsommer

**Verein mit Infostand und Musik beim Fest vor der Marktkirche**

*Von Adelheid Omiotek*

Mit reichlich Informationsmaterial, Kaffee, Rum und Musik war unser Verein beim Weinsommer der Städtepartnerschaften vertreten. Zwar fiel das traditionelle große Weinfest der Rheingauer Winzer in diesem Jahr infolge der Corona-Pandemie aus, aber der Wiesbadener Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende hatte den »Weinsommer der Partnerstädte« initiiert. In der zweiten August-Hälfte nutzten an zehn Tagen der Wiesbadener Kurier, die Freunde des Museums und eben verschiedene Städtepartnerschaftsvereine die Möglichkeit, Informationen unter die Besucher zu bringen. Auf dem eingegrenzten Gelände vor der Wiesbadener Marktkirche schenkte ein Caterer Weine aus den Partnerstädten mit Weinanbau, darunter San Sebastian und Klagenfurt, aus.

Nueva Nicaragua bot am 26. August an seinem Stand Informationen zum Verein und zu unseren Projekten in Ocotal den wohlschmeckenden Rum, Kaffee aus dem Weltladen und ebenfalls von dort ausgesuchte Bücher lateinamerikanischer Autoren an. Lateinamerikanisches Ambiente vermittelten auch Hartmut Boger und Michael Linemann mittels ihres Duos *»Los Gerontos Nuevos«* mit Klängen aus der Region. Wir konnten zahlreiche Freundinnen und Freunde begrüßen, darunter Gäste aus Ocotal, Teilnehmerinnen unserer Bürgerreise von 2017 nach Nicaragua sowie Ex-OB Sven Gerich, der unsere Partnerstadt 2015 anlässlich des damals 25-jährigen Jubiläums der offiziellen Städtepartnerschaft mit eine Delegation besucht hatte.

# Noticias de Ocotal

*Von Radio Segovia,*
*übersetzt von Florian Pielert*

**Ocotal hat 18 neu gepflasterte Straßen**

Die Gemeindeverwaltung von Ocotal führt derzeit zwei wichtige Projekte zur Verbesserung der Straßen durch, die im Rahmen des Programms *»Calles para el pueblo«* (Straßen für das Volk) im Bündnis mit der Zentralregierung realisiert werden.

Foto: Radio Segovia

*Einweihung einer neuen Straße im* Barrio Hermanos Zamora

Im Stadtteil Teodoro Lopez, in dem sich das neue Krankenhaus befindet, werden sieben Straßen mit einer Investition von sieben Millionen Córdobas gepflastert (ca. 170.000 Euro).

Außerdem wird in Zusammenarbeit mit dem nationalen Verkehrsministerium ein weiteres Projekt in insgesamt vier Stadtvierteln mit der Pflasterung von elf Straßen gerade abgeschlossen. Es dient der Verbesserung der Anbindung in den Vierteln 26 de Septiembre, Cristo del Rosario, Hermanos Zamora und im Nicarao-Viertel. Die Investition beträgt hier insgesamt 9,5 Millionen Córdobas (232.000 Euro).

Die Befestigung der Straßen verbindet die verschiedenen Stadtteile besser mit dem Zentrum und ermöglicht den Personen- und Warentransport auch bei schweren Regenfällen.

**Kleine Unternehmen in Ocotal erhalten Produktionsgutscheine**

Die Gutscheine sind Teil des nationalen Programms der Regierung zur Steigerung der Nahrungsmittelproduktion und zur Verbesserung des wirtschaftlichen Einkommens der ländlichen Familien. Insgesamt erhielten die Kleinerzeuger in der Stadt 92 Produktionsgutscheine, um die Bohnenernte zu steigern, die Milchproduktion zu verbessern, die Qualität der Rinder- und Ziegenhaltung zu optimieren und um kleine Geflügelfarmen aufzubauen.

Von den 92 Gutscheinen beziehen sich 77 auf den Anbau von Bohnen, zwei Gutscheine sind für die Erzeugung von Milchprodukten gedacht, zwei für die Haltung von Rindern und elf für die Einrichtung einer gleichen Anzahl von Geflügelbetrieben.

Auch wurde neben der Verteilung der Gutscheine eine für die landwirtschaftlichen Kleinunternehmer

öffentlich nutzbare Schweinebesamungsstation eingerichtet, um Familien zu unterstützen, die sich der Schweinezucht widmen.

**Dritte Übung zu multiplen Bedrohungslagen erfolgreich durchgeführt**

Am 23. September fand landesweit die dritte Übung zu multiplen Bedrohungslagen statt, bei der jede Gemeinde auswählt, welcher Art von Bedrohung sie wahrscheinlich in Zukunft ausgesetzt sein wird und bei der die lokalen Autoritäten zeigen sollen, wie sie sich vorbereiten, um das Leben der nicaraguanischen Familien zu retten.

In Ocotal wurde das Stadtviertel Modesto Agurcia ausgewählt, in dem aufgrund starker Regenfälle Überschwemmungen drohen, die starke Wasserströme aus ihrem natürlichen Lauf treten lassen und alles mit sich reißen können, was ihnen in die Quere kommt: Häuser, Menschen, Kinder, Haustiere usw. sind dieser sehr realen Gefahr ausgesetzt. Ohne vorherige Planung und Übung können die Regenfälle starke Zerstörungen in der Gegend anrichten und zu Verletzten, Vermissten und zu Todesfällen führen.

Angesichts einer solchen Situation wurde im Rahmen der Übung der Alarm ausgelöst, in diesem Fall eine Sirene, und es wurde die sofortige Reaktion der nicaraguanischen Armee, der Feuerwehr, der nationalen Polizei und anderer Hilfsorganisationen sowie der kommunalen Behörden in Gang gesetzt. Unter den verschiedenen Einheiten wurde entsprechend koordiniert, beobachtet und die Einsatzstrategie optimiert. Die vom Unglück »Betroffenen« wurden in das Schutzzentrum gebracht, wo sie gebührend betreut wurden.

Die Übung war aufgrund der hohen Beteiligung der Bevölkerung, der schnellen Hilfe der Behörden und der kurzen Zeit, die für die Rettung und Verbringung in das Schutzzentrum benötigt wurde, ein Erfolg.

**Verbesserung der Wasserversorgung in Ocotal**

Das staatliche nicaraguanische Unternehmen für die Wasserversorgung, ENACAL, führt derzeit Arbeiten zur Verbesserung der Trinkwasserversorgungsnetze in unserer Stadt durch.

Das Projekt ist zu 60 % abgeschlossen und umfasst die Verlegung von 5,5 km Rohrleitungen, den Einbau von 295 Regelventilen und die Sanierung einer Pumpstation.

ENACAL teilte mit, dass nach Abschluss dieser Arbeiten im Februar nächsten Jahres die Wasserversorgung

*Üben für den Ernstfall*

*Kanalarbeiten*

für etwa 10 500 Familien (48.000 Bürgerinnen und Bürger insgesamt) in dieser Stadt verbessert und die direkte Versorgung des neuen Krankenhauses sichergestellt sein werde.

Die Investition beläuft sich auf 18 Millionen Córdobas (440.000 Euro), die vom nicaraguanischen Staatshaushalt finanziert werden.

**COVID-19**

In Ocotal wie auch im ganzen Land wurden Fortschritte bei der Impfung der verschiedenen Altersgruppen erzielt. Die Impfung erfolgt hier immer nach Alter gestaffelt, beginnend mit den über 60-Jährigen, gefolgt von den 55- bis 60-Jährigen, dann den 50- bis 55-Jährigen, den 45- bis 50-Jährigen und nun zuletzt, von Mitte September bis zur ersten Oktoberwoche, den über 30-Jährigen, einschließlich derjenigen, die bei früheren Impfungen kein Glück hatten.

Beeindruckend ist die positive Resonanz der Bevölkerung, die schon eine Nacht vor dem angegebenen Tag ansteht, so dass die Behörden bereits in der Nacht oder am frühen Morgen mit der Impfung beginnen und sie bis weit in den Tag hinein fortsetzen.

So wurde zum Beispiel in Ocotal eine Impfaktion für die letzte Alterskohorte für den 6. Oktober angekündigt. Am Tag zuvor bildeten sich schon nachmittags Warteschlangen beim Stadtpark und am Abend war es schwierig, einen Platz zu finden. Die Impfaktion war dann aufgrund der großen Beteiligung ein voller Erfolg, allerdings blieb eine hohe Zahl von Menschen ungeimpft, es gibt einfach noch nicht genügend Impfstoff.

Das Gleiche geschah in Jalapa und anderen Städten des Landes, und nach Angaben der Behörden wird es im November weitere Impfungen für diese Altersgruppe geben, bis alle Personen, die sich impfen lassen wollen, endlich geimpft sind.

Trotz der seit März dieses Jahres durchgeführten kontinuierlichen Impfungen stieg die Zahl der Infektionen und Todesfälle durch das COVID-19-Virus im August und September stark an, bevor sie im Oktober wieder abfiel. In den letzten zwei Monaten sind namhafte Persönlichkeiten und drei aktive Lehrer unserer Stadt verstorben, die für ihre pädagogische Arbeit in drei Bildungszentren bekannt sind.

Die Regierung hat angekündigt, dass am 20. Oktober die Impfungen für Kinder im Alter von zwei bis 17 Jahren mit den Impfstoffen Soberana, Soberana 2 und Abdala aus dem Partnerland Kuba beginnen und dann mit den übrigen Altersgruppen fortgesetzt werden, wobei die Freiwilligkeit der Impfung gewahrt bleiben soll.

Fotos: Radio Segovia

*Impfungen in Ocotal*

# Gesundheitskampagne »Wenn Du Dich schützt, schützt Du mich«

INPRHU Ocotal führt derzeit eine Kampagne in unserer Partnerstadt durch, um den Menschen die Gefahren der Covid-19-Pandemie bewusster zu machen. Das Motto der Aktion lautet *Si te proteges, me proteges* (»Wenn Du Dich schützt, schützt Du mich«). Hintergrund ist, dass trotz anderthalb Jahren Pandemie vor allem bei den Jugendlichen ein sehr sorgloser Umgang mit der Situation zu beobachten ist, auch weil die Krankheitszahlen in Nicaragua lange niedrig waren. Dies hat sich nun geändert und unser Kooperationspartner hat sich daher entschlossen, Jugendliche durch Radiospots, Hausbesuche und Workshops in den Schulen der Stadt direkt anzusprechen. Zwar seien Jugendliche durch das Virus in vielen Fällen nicht stark betroffen, doch fast alle haben ältere Verwandte in der Familie in ihrem direkten Umfeld und so könnten viele Ansteckungen verheerende Folgen haben, so Aura Estela Mendoza Bustamante, Vorsitzende von INPRHU Ocotal. Ein Ocotaler Familienunternehmen hat für die Kampagne 2000 Stoffmasken hergestellt, damit die im Handel erhältlichen OP-Masken der älteren Bevölkerung zugutekommen und die Kampagne hier nicht den Bestand verknappt. Nueva Nicaragua unterstützt die Bemühungen INPRHUS mit ca. 2000 Euro.

*Private Maskenproduktion in Ocotal*

Fotos: Nestor Lozano Martínez

*Ein kleiner Einblick in die von Nueva Nicaragua Wiesbaden unterstützten Projekte: Eine Aufführung vom Kinderzirkus...*

# Versammlung in turbulenten Zeiten

**Kontinuierliche Arbeit des Vereins / Projekte trotz Verurteilung der Ortega-Regierung unterstützt**

*Von Adelheid Omiotek*

Schwere politische Turbulenzen mit Verhaftungen von Regierungsgegnern erschüttern Nicaragua im Vorfeld der Wahlen am 7. November 2021. Dies wurde auch bei der jüngsten Jahreshauptversammlung des Vereins am 23. September thematisiert und teils heftig und kontrovers diskutiert. Einig waren sich alle zehn Anwesenden in der Verurteilung der repressiven Politik der Regierung Ortega/Murillo. Nach friedlichen Protesten im April 2018 gegen die geplante Renten- und Sozialpolitik kamen über 300 Menschen ums Leben; Menschenrechtler und Aktivisten zählen über 150 politische Gefangene. In den vergangenen Monaten gab es weitere Festnahmen von Oppositionellen, darunter Christiana Chamorro, Hugo Torres und Dora María Téllez (wir berichteten). Der bekannte Schriftsteller Sergio Ramírez, der von Präsident Ortega der Geldwäsche, der Aufstachelung zum Hass und der »Untergrabung der nationalen Integrität« beschuldigt wird, konnte sich im September seiner Verhaftung nur durch einen Aufenthalt in Spanien entziehen und lebt jetzt dem Vernehmen nach in Costa Rica. Nueva Nicaragua verurteilt die Entwicklung, hat aber die Partnerorganisationen und die betreuten Menschen nicht im Stich gelassen.

Vor allem hinsichtlich der Unterstützung des Frauenhauses (*Casa entre Nosotras*/CEN) gab es auf der Versammlung heftige Diskussionen, da wir (bislang) an diesem festhalten, obwohl sich die Nutzung geändert hat und Frauen und Mädchen, die sexuelle und familiäre Gewalt erfahren haben, nicht mehr stationär aufgenommen werden (wir berichteten ausführlich). Hier soll stärker informiert werden.

Bereits vor Monaten war der Tätigkeitsbericht für das abgelaufene Jahr 2020 vorgelegt worden. Danach bleibt die Mitgliederzahl mit 61 stabil. Auch fanden die Gruppentreffen weiterhin zumeist regelmäßig jeden 2. und 4. Donnerstag eines Monats statt, infolge der Corona-Pandemie teilweise als Video-Konferenzen, um eine kontinuierliche Arbeit zu gewährleisten.

Drei Rundbriefe mit einer Auflage von jeweils 1200 Exemplaren erschienen. Diese gingen an etwa 800 Privatpersonen, des Weiteren an das Rathaus Wiesbaden und an andere Institutionen.

Freiwillige junge Menschen sind gegenwärtig nicht in Ocotal, da das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit Nicaragua als Weltwärts-Einsatzland wegen der politischen Krise gesperrt hat.

Die Entsendung der Freiwilligen leistet in ruhigeren Zeit der Evangelische Verein für Innere Mission in Nassau (Evim).

Nueva Nicaragua ist Mitglied der Heko, der Koordinierungsgruppe Hessischer Nicaragua-Initiativen und kommunaler Partnerschaften. Hier vertritt uns Albert Engelhardt.

Projekte in Ocotal, die wir weiterhin regelmäßig unterstützen, sind:

- neben der *Casa entre Nosotras* (Frauenhaus)
- der Kindergarten (CDI)
- das Altenheim San Antonio
- die Kinder- und Jugendbibliothek *»Las Abejitas«* und der Kinderzirkus *Ocolmena*
- sowie das Stipendienprogramm.

Carmen Weibler und Otto Weiss haben mit großem Engagement unsere neue Homepage erstellt, sie ist unter der folgenden URL zu finden: **www.nueva-nicaragua-wiesbaden.org**

Die Partnerorganisation INPRHU mit ihrer Vorsitzenden Aura Estela Mendoza Bustamante ist unsere Ansprechpartnerin. Florian Pielert hält regelmäßigen Kontakt.

Der Verein erhielt im Jahr 2020 60.377,95 Euro an Spenden.

Laut Kassenbericht hat der der Verein im Berichtsjahr insgesamt 100.012,72 Euro eingenommen und 83.915,09 Euro ausgegeben. Dieter Suppes und Michael Zeitz haben die von Johannes Riehm geführte Kasse geprüft und die Ordnungsmäßigkeit festgestellt.

Der ausführliche Kassen- und der Tätigkeitsbericht sind auf der oben genannten Homepage unter dem Punkt »Weitere Dokumente« zu finden.

Der Vorstand wurde auf der Versammlung, die von Dietrich Schwarz geleitet wurde, entlastet und wie folgt unverändert neu gewählt:

Adelheid Omiotek
Florian Pielert
Heinz Pielert
Johannes Riehm
Otto Weiss

Fotos: Radio Segovia

*... ein Teil des Kollektivs von Radio Segovia...*

Fotos: INPRHU

*... Psychologinnen und Sozialarbeiterinnen der CEN...*

Fotos: INPRHU

*... und Mitarbeitende von INPRHU.*

# Wandbild in Frankfurts B-Ebene

**Künstler aus Granada und Frankfurt huldigen 30 Jahre Städtepartnerschaft**

*Von Adelheid Omiotek*

Ein monumentales Wandbild schmückt seit Ende September die B-Ebene der Frankfurter Konstablerwache. Anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft zwischen Frankfurt und Granada in Nicaragua erstellten der granadinische Künstler Robert Barberena de la Rocha und sein Frankfurter Kollege Justus Becker das Werk an fünf aufeinander folgenden Tagen. Das Bild wurde durch Oberbürgermeister Peter Feldmann eingeweiht. »Ich freue mich sehr, dass wir dieses Jahr ein Stück Kunst aus der Partnerstadt Granada nach Frankfurt bringen konnten. In diesen schwierigen Zeiten ist es besonders wichtig, Kontakt zu unseren Partnern in der ganzen Welt zu halten«, betonte er.

Das Werk bringt die Verbundenheit beider Städte, aber auch die Eigenheiten zum Ausdruck: Das so genannte »Mainhattan« wird repräsentiert durch die Skyline, Goethe und den Adler. Auf der Seite von Granada prangt die wunderschöne Kathedrale aus der Kolonialzeit, das Wahrzeichen der über 130.000 Einwohner zählenden Stadt, Anlaufpunkt jeder Nicaragua-Reise. Davor ein rotes Feuerwehrauto. Das Löschfahrzeug der Frankfurter Feuerwehr steht seit langer Zeit für die von der

*Wandbild an der Konstablerwache*

Mainmetropole betreute Kooperation zwischen der Branddirektion und der freiwilligen Feuerwehr Granada. Außerdem weist das Bild auf die indigene Vergangenheit und die teilweise noch aktiven Vulkane in dem mittelamerikanischen Land hin. Die Verbundenheit der Partnerstädte wird sichtbar durch die Verschmelzung von Händen und Wappen,

Zudem stellte Robert Barberena de la Rocha, der Frankfurt auf Einladung der Stadt besuchte, einen Teil seines Werkes im Theater Willy Praml in Frankfurt aus. Er war von Frankfurts Partnerstadt Granada vorgeschlagen worden. Dort arbeitet er als Lehrer für Malerei in der *Casa de los Tres Mundos* auch mit Straßenkindern in der Malschule.

Die Städtepartnerschaft Frankfurt Granada wurde 1991 besiegelt. Der rührige Städtefreundschaftsverein Frankfurt–Granada ist ebenso wie Nueva Nicaragua aus der weltweiten Solidaritätsbewegung hervorgegangen. Der Frankfurter Verein arbeitet seit 1989 eng mit Menschen und Organisationen in Granada zusammen. Dazu gehören eine Bibliothek, Schulen, ein Frauenzentrum und der Katastrophenschutz sowie Unterstützung bei der Trinkwasserversorgung. Über die HEKO Hessische Nicaraguainitiativen und Kommunale Partnerschaften sind die verschiedenen Initiativen, darunter die aus Frankfurt und Wiesbaden, Darmstadt und Groß-Gerau verbunden.

*Fotos: Adelheid Omiotek*

# Lesung mit Musik

**Am Dienstag, 26.Oktober 2021 fand im Museum Wiesbaden eine weitere unserer Lesungen mit Musik statt – erneut ein Abend mit Literatur aus Lateinamerika: »Erinnerungen an Ernesto Cardenal – Aktuelle nicaraguanische Autorinnen und Autoren«**

Das Werk Ernesto Cardenals stand also im Mittelpunkt des Abends – außerdem gab es Texte von Michèle Najlis, María López Vigil und Pedro Corrales, der in unserer Partnerstadt Ocotal beheimatet ist.

Ernesto Cardenal, der ewige Kämpfer für eine gerechtere Welt und neben Rubén Darío einer der bedeutendsten Dichter Nicaraguas, starb am 1. März 2020 in Managua. »Wichtiger noch, als seinen Tod zu

Foto: A. Nufer

Foto: D. Gutiérrez

*Armin Nufer und Diego Gutiérrez*

beweinen, lasst uns ein Leben wie das Seine feiern, konsequent und kreativ, unermüdlich, 95 Jahre lang«, so formulierte es Gioconda Belli, seine Landsfrau und eine der international bekanntesten lateinamerikanischen Autorinnen.

Armin Nufer, gerade mit dem Integrationspreis 2021 der Stadt Wiesbaden ausgezeichnet, las und die flinken Finger an der Gitarre gehörten zu Diego Gamaliell Gutiérrez Sánchez.

Wir danken neben den beiden Protagonisten dem Kulturamt für die finanzielle Unterstützung, dem Museum, insbesondere Frau Mesgaran, für die freundliche Aufnahme und dem WELTLADEN für die unkomplizierte Kooperation.

Foto: Bärnel Siebert

*»Und nach unserem Tod, werden wir andere Sterne bilden helfen und andere Galaxien. Von den Sternen stammen wir, zu ihnen kehren wir wieder zurück.«*

*Ernesto Cardenal, 1925 – 2020*

Aufgrund Redaktionsschlusses wurde der Text im Vorhinein verfasst – in der Hoffnung auf eine gut besuchte und rundum gelungene Veranstaltung in stimmungsvoller Atmosphäre. Zu gegebener Zeit wird diesem »Vorbericht« ein aktueller »Nachbericht« auf unserer Homepage folgen.

Weltladen WIESBADEN

ALLES FAIR UND FAST ALLES BIO

Kinderbücher, Belletristik, Sachbücher, Accesoires, Schokolade, Kaffee, Tee, Wein und vieles mehr!

**Mo bis Fr: 11 – 18:30 Uhr**
**Sa: 10 – 14 Uhr**
**(am letzten Sa des Monats bis 18 Uhr)**

Oranienstraße 52
65185 Wiesbaden

Tel/Fax: 0611/373729
info@weltladen-wiesbaden.de
www.weltladen-wiesbaden.de

**Nueva Nicaragua e. V.**
c/o Heinz Pielert
Hackenbaum 6
D-65207 Wiesbaden
Tel. 06 11-50 99 85
info@nueva-nicaragua-wiesbaden.de
www.nueva-nicaragua-wiesbaden.org

**Spendenkonto Ocotal**
KD-Bank Dortmund
BIC GENODED1DKD
IBAN DE69 3506 0190 1013 7370 33

**Gestaltung**
Simon Lindenberg, Düsseldorf

FSC